

Eine lebendige Stadt braucht Kontraste – Solidarität mit „Komm in die Gänge“



(Jusos Hamburg-Mitte)

1 Das Gängeviertel befindet sich inmitten der Hamburger Innenstadt in der
2 Caffamacherreihe/ Ecke Valentinskamp. Bei dem Viertel handelt es sich um eine
3 der letzten historischen Bausubstanzen in der Innenstadt Hamburgs. Es besteht
4 aus ca. 12 Häusern, von denen die meisten denkmalgeschützt sind oder als
5 denkmalwürdig eingestuft werden. Bis vor 7 Jahren wurden die Häuser noch
6 vermietet und bewohnt, doch nun stehen die meisten leer und die Bausubstanz
7 verkommt immer weiter: zur Instandhaltung der Häuser wird von der Stadt nichts
8 getan. Schon mehrere Investoren haben versucht das Gelände von der Stadt zu
9 kaufen und es anderweitig zu bebauen: Ein holländischer Investor hat 2008 den
10 Zuschlag bekommen und plant 80% der historischen Gebäude abzureißen und
11 den Rest im Kern zu sanieren und modern aufzustocken.
12 Künstler und andere Kreative Hamburgs nutzen das Viertel jedoch schon seit
13 einiger Zeit und haben die Initiative „Komm in die Gänge“ gegründet und die
14 leerstehenden Häuser im August 2009 friedlich unter Beschlag genommen. Sie
15 setzen sich für einen Erhalt der historischen Bausubstanz ein und fordern, dass
16 das Gängeviertel auch weiterhin als künstlerischer Freiraum und kulturelle
17 Begegnungsstätte genutzt werden kann. Sie haben in den letzten Monaten
18 allen Besuchern die Häuser zugänglich gemacht und bieten Führungen an.
19 Jeder Hamburger kann diese Häuser, die einen großen Teil der Hamburger
20 Geschichte geschrieben, besichtigen. Es finden dort Ausstellungen der Künstler,
21 Konzerte und Diskussionen statt.

22

23 Es darf nicht sein, dass auch noch die letzten historischen Gebäude Hamburgs
24 großen Büroflächen mit Tiefgaragen weichen müssen- gegen den
25 ausdrücklichen Willen von Anwohnern und Beteiligten. Hamburg sieht sich

www.jusos-hamburgmitte.de

jusos-hamburgmitte@gmx.de

Eine lebendige Stadt braucht Kontraste – Solidarität mit „Komm in die Gänge“



(Jusos Hamburg-Mitte)

26 selbst als Künstlermetropole und möchte gleichzeitig die letzten Freiräume für
27 Künstler dieser Stadt zerstören. Die Subkultur, die sich im Gängeviertel entwickelt
28 hat ist einmalig, und absolut erhaltenswert. Der historische Wert dieser aus drei
29 Jahrhunderten stammenden Gebäude ist ebenfalls unermesslich.

30

31 Deswegen fordern die Jusos Hamburg dazu auf die Volksinitiative „Lebendiges
32 und kreatives Gängeviertel“ zu unterstützen und sich solidarisch zu erklären.

33

34 Des Weiteren fordern die Jusos Hamburg den Hamburger Senat dazu auf, eine
35 Lösung zu finden, die Künstler und Mieter mit einbezieht, die historische
36 Bausubstanz erhält und den Charakter des Gängeviertels nicht zerstört.

37